**Stoffel Meinrad**

**Seiner Zeit voraus**

Der Visper Bauunternehmer Bodenmüller meinte einst in einer Diskussion unter Unternehmern: " Meinrad Stoffel war mit seinen Ideen seiner Zeit 20 Jahre voraus.Neue Ideen bieten den Wallisern immer einen Grund zuerst Widerstand zu leisten. Gott sei Dank konnte Meinrad die Einweihung noch erleben.

**Anfeindungen noch und noch**

Als 1885 die Genossenschaft für den Tunnelbau gegründet wurde, musste jeder Bodenbesitzer auf seinen Boden einen Beitrag bezahlen. Es waren vor allem die grösseren Bodenbesitzer, die Widerstand leisteten und den Tunnelbau bekämpften. Es waren jene Kreise, die für die Abwahl von Soffel Meinrad als Gemeinndepräsident verantwortlich waren.

Es ist auch vorgekommen, dass während der Zeit als der Tunnelbau unterbrochen war und man an Urversammlungen nach Lösungen suchte, ein paar Männer, die auf dem grossen Kasten, der noch heute im Gemeindehaus steht, sassen, den Gemeindepräsidenten aus dem Fenster werfen wollten. Andere Gegner meinten, dass man die Verantwortlichen in den Tunnel einmauern sollte.

Es ist klar, dass auch die Familie unter diesen Anfeindungen zu leiden hatte.

**Diebstahl der Gemeindekasse**

Die Gemeindeverantwortlichen bewahrten das Geld der Gemeinde in einem Eckschaft im Gemeindehaus auf. Eines Tages wurde das Geld gestohlen und sogar dieser Diebstahl wurde dem Gemeindepräsidenten angelastet.

**Die Reise nach Bern**

Neben Gemeindepräsident Meinrad Stoffel , dem zuständigen Ingenieur des Kantons............wR auch Staatsrat Jean-Baptist Graven, der nach Bern reiste und das Anliegen für den Bau eines Tunnels beim Bundesrat vortrug. Es kann nicht mehr genau gesagt werden, ob die Delegation vom Dienstchef des Landwirtschafsdepartementes oder auch vom Bundesrat persönlich empfangen wurde. Auf alle Fälle war es der Bundespräsident Lachenal persönlich, der den Brief mit der Subventionszusage an das zuständige Departement des Staates Wallis schickte. (vgl. Originalbrief)

Meinrad lebte für den Tunnel und die Gemeinde!

**Die Käsemaschine beim Trüch**

Beim alljährlichen Trüch am Fest der Unschuldigen Kinder gab es neben genügend Wein auch Käse und Brot. Als es immer wieder Streit bei der Käseverteilung gab, war es Meinrad Stoffel, der eine Käseschneidmaschine erfand, und so damit manchen Streit im angeheiterten Zustand unterbinden konnte.